

14. November, 2011

**Medienmitteilung**

## **Arktis' Technologie zur Erkennung schneller Neutronen für einen Vertrag mit der US-Regierung ausgewählt**

**Arktis Radiation Detectors Ltd, ein Start-up der ETH Zürich, stellt seine patentierte Technologie zur Erkennung schneller Neutronen zur Verfügung, um die Erkennung abgeschirmter radioaktiver Materialien wie Uran und Plutonium zu verbessern. Arktis ist der Anbieter der Schlüsseltechnologie in einem Programm, welches durch das amerikanische Department of Homeland Security finanziert und von Rapiscan Laboratories geleitet wird.**

Arktis Radiation Detectors Ltd und Rapiscan Systems starteten ein gemeinsames Projekt, das vom amerikanischen *Department of Homeland Security* (DHS) finanziert wird. Der Auftrag in Höhe von fast 1.8 Millionen US Dollar - unter Annahme alle Optionen werden ausgeübt - wurde am 21. September durch das Domestic Nuclear Detection Office (DNDO), das verantwortliche Amt innerhalb des DHS, gesprochen. Im Laufe der kommenden Monate werden Rapiscan und Arktis die einzigartigen Fähigkeiten von Arktis' auf Helium 4 basierenden schnelle Neutronen-Detektoren testen. Das Ziel ist, die Fähigkeiten dieser innovativen Detektoren zur aktiven Erkennung abgeschirmter, gefährlicher nuklearer Materialien (z. B. verstecktes Uran und Plutonium in Frachtgut) zu demonstrieren und weiter zu verbessern. Noch in diesem Jahr ist die Installation einer Test-Anlage in Rapiscan's Forschungs- und Entwicklungszentrum in Sunnyvale, Kalifornien, vorgesehen. Die Regierung hat die Möglichkeit, das Programm von den bereits beschlossenen 12 Monaten auf eine Laufzeit von total 25 Monaten auszudehnen.

"Dieser Vertrag ist ein wichtiger Meilenstein für unser Unternehmen", sagte Arktis CEO, Dr. Rico Chandra. "Es war unser Ziel, DNDO als Investor für unsere Forschung zu gewinnen und wir sind stolz darauf, dies erreicht zu haben". Dies ist die zweite bedeutende Investitionssumme, die Arktis im Jahr 2011 erhält: Im Rahmen eines europäischen FP7 Sicherheitskonsortiums nimmt Arktis eine wichtige Rolle im MODES\_SNM Projekt, das von der Europäischen Union finanziert wird, ein. Das Gesamtbudget dieses Projekts, darunter Beiträge des privaten Sektors, beträgt 3.2 Millionen Euro.

Der gestiegene globale Bedarf an nuklearer Sicherheit hat dieser innovativen Schweizer Firma einen spannenden Herbst beschert. Im Oktober wurde Arktis an der Global Security Challenge in London als „Best Security Startup“

ausgezeichnet. Neben Arktis' Sicherheitsprojekten für die Europäische Union und die amerikanische Regierung ist das Unternehmen an einem Projekt für mehr Nuklearsicherheit beteiligt. Diese Arbeit zur Unterstützung der International Atomic Energy Agency (IAEA) wird in Zusammenarbeit mit den akademischen Partnern ETH Zürich und MIT durchgeführt. Ebenfalls beteiligt ist der Industriepartner Raytheon IDS, mit dem Arktis bereits in der Vergangenheit an einer Reihe von Projekten gearbeitet hat.

\*\*\*\*\*

Arktis Radiation Detectors Ltd ist ein durch Venture-Capital finanziertes Spin-off der ETH Zürich, einer der führenden technischen Hochschulen Europas, und ist spezialisiert auf die Erkennung von strahlendem Material zur Unterbindung von Schmuggel radioaktiver Materialien sowie auf andere Anwendungen im Bereich der Nuklearsicherheit. Arktis' patentgeschützte Technologie zur Erkennung schneller Neutronen wurde von CERN Alumni entwickelt und ist eine innovative Methode mit einzigartigem Leistungsvermögen zur Erkennung abgeschirmter nuklearer Materialien (z.B. Uran, Plutonium) .

Seit ihrer Gründung 2007 hat Arktis einige der begehrtesten Schweizer Auszeichnungen für Unternehmen erhalten, darunter ersten Platz in McKinsey & Cos Business Plan-Wettbewerb, den ZKB Pionierpreis und den De Vigier Award sowie und IMDs Start-upPreis. Das Unternehmen beschäftigt neun Mitarbeitende und hat den Hauptsitz in Zürich, Schweiz.

Email: [info \(at\) arktis-detectors.com](mailto:info@arktis-detectors.com)

[www.arktis-detectors.com](http://www.arktis-detectors.com)